

Hartes Thema lebendig präsentiert

Der Kronacher Kunstverein stellt das Buch „Faszination Sandstein“ zur Triennale vor

KRONACH. Es ist ein hartes, ein trockenes Thema, das sich Sabine Raithel diesmal auf Bitten des Kronacher Kunstvereins (KKV) gemeinsam mit Fotograf Reinhard Feldrapp vorgenommen hat: der Sandstein, genauer gesagt der Kronacher Sandstein.

von Alexander Müller

Entstanden ist dennoch ein lebendiges Buch, das mit genau dem richtigen Mix aus Text und Bild auf die Landesgartenschau und den damit verbundenen Auftakt zur Sandstein-Triennale zurückblickt. Die Künstler, die dort aktiv waren, kommen ebenso zu Wort wie Fachleute und Bürgermeister Manfred Raum, der am gestrigen Montag auch Gastgeber für die Vorstellung des Werkes im großen Sitzungssaal des Rathauses war.

Enthalten ist, so der Vorsitzende des Kunstvereins, Dr. Roland Raithel, ebenso eine Vorschau auf das, was kommen wird. Im Jahr 2005 wird die Triennale dann fortgesetzt.

„Es war eines der größten Projekte, die der Kronacher Kunstverein je gestemmt hat“, erinnerte der Vorsitzende. Damit habe man finanzielle wie auch personelle Kapazität ge-

Goldene Worte

„Otto, schau no – a Fraa! Des dera des gefällt?“.

(Eine ältere Frau zu ihrem Mann bei der Beobachtung von Rosa Brunner, die auf dem LGS-Gelände an ihrer Skulptur arbeitet).



„Faszination Sandstein“ heißt das Buch, das Sabine Raithel (mit Blumenstrauß) vorgestellt hat. Mit im Bild Autoren und Sponsoren sowie Vorsitzender Dr. Roland Raithel vom Kronacher Kunstverein (Dritter von rechts).
FT-Foto: Alexander Müller

bunden, immerhin habe die Infrastruktur geschaffen und die Werkzeuge hätten beschafft werden müssen.

Um so dankbarer sei man Sponsoren wie der Oberfranken-Stiftung, der Regierung, dem Kunstministerium, der LGS GmbH, der Sparkasse oder der Bonnfinanz Kronach. Und zum guten Abschluss habe man nun das Buch geschaffen, das in einer Auflage von 1000 Exemplaren beim Angles-Verlag erschienenen ist und im Buchhandel sowie beim Kronacher Kunstverein erhältlich ist.

Dank sagte Roland Raithel dem Bürgermeister, der den Kronacher Kunstverein stets unterstütze. „Wir sind sehr froh über diesen Rückenwind von der Stadt“.

Die Wichtigkeit des Werkstoffs und des Themas für Kronach unterstrich Herausgeberin

Sabine Raithel. Dass es kein Randgruppenthema sei, habe ihr die Tatsache gezeigt, dass sie einen Wissenschaftler aus Gelsenkirchen aufgetan habe, dem sie gar nichts über den Kronacher Sandstein habe erzählen müssen, sondern der sofort Bescheid gewusst habe. „Wir haben einen kleinen Mosaikstein geliefert, um ein Thema für Kronach zu bewahren“, freute

sich Sabine Raithel. Als „schönes Weihnachtsgeschenk“ bezeichnete Bürgermeister Manfred Raum das neu erschienene Buch. Damit wirke auch ein weiteres Mal die Landesgartenschau in die Zukunft nach. „Und der Kronacher Sandstein hat's verdient“.

Auch er bedankte sich bei allen Beteiligten und erinnerte ebenfalls nochmals an die „fas-

zinierende Situation“ auf dem Gelände. Die Sandstein-Aktion sei immerhin eine der wichtigsten Projekte auf der Landesgartenschau gewesen. Er wünschte dem Buch eine gute Akzeptanz.

Für die Aufnahme in der Kreisstadt bedankte sich auch nochmals die Künstler Peter May und Karsten Reckziegel. Es sei eine schöne, aber auch anstrengende Zeit gewesen, so May. „Ich finde es toll, dass eine Stadt und ein Kunstverein den Mut haben, so etwas zu machen“, so Reckziegel. „Ich bin fasziniert von dem Buch“.

Reinhard Feldrapp schließlich dankte Kunstverein und Künstlern. Leider gehe das Stille und Schöne in unseren Tagen oft unter. Um so wichtiger sei es, dass so etwas wie das Sandstein-Projekt auch über ein Medium wie das Buch transportiert werden könne.

Die Autoren des Buchs

In dem Buch sind folgende Autoren vertreten:

Manfred Raum: Sandstein-Kunst in Kronach
Professor Horst Sauerbruch: Der Stein, das Land und die Kultur
Sabine Raithel: Faszination Sandstein – die Idee der Triennale
Dr. Olaf Otto Dillmann: Petrografie des Sandsteins
Roland Graf: „Steinreiches“ Kronach
Weiter berichten die Künstler Rosa Brunner, Dr. Tom Kusz, Pablo Lira, Peter May, Karsten Reckziegel und József Szalai über ihre Arbeit und ihre Werke.